

Studieren in Jena: Mathematik Informatik

Studienführer der
Fakultät für Mathematik und Informatik
der Friedrich-Schiller-Universität Jena



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die Universitätsstadt Jena	4
Die Friedrich-Schiller-Universität	5
Die Fakultät für Mathematik und Informatik	6
Das Studienangebot der Fakultät für Mathematik und Informatik	10
Überblick	10
Voraussetzungen für das Studium	11
Zusatzqualifikationen	12
Berufliche Perspektiven	13
Ablauf des Studiums	15
Hinweise zum Studium	21
Studienorganisation	21
Bewerbungen	21
Arbeits- und Lebensbedingungen in Jena	22
Literatur	24
Noch mehr Fragen?	24

Anschrift der Fakultät:

Ernst-Abbe-Platz 2, 07743 Jena
Studien- und Prüfungsamt
Tel. (03641) 946010/ 11
Fax (03641) 946002
e-Mail: studienamt_fmi@listserv.uni-jena.de
URL: <http://www.minet.uni-jena.de>

Herausgeber:

Der Dekan

Redaktion:

Jutta Jäger

Redaktionsschluss:

25.05.2010

Lieber Leser, liebe Leserin,

Computerberufen gehört die Zukunft! Ich freue mich daher über Ihr Interesse an Mathematik oder Informatik. Die rasante Entwicklung der Mediengesellschaft hat offenbar auch Ihr Interesse gefunden. In der Tat: Ob in der Wirtschaft, in der Forschung oder im Management, von e-Commerce bis zur Genetik, von UMTS bis zu Controlling – überall ist heute mehr denn je Mathematik und Informatik gefragt. Wir bieten Ihnen dazu ein großes Spektrum an Studienmöglichkeiten, von der klassischen bewährten Mathematik bis zur hochaktuellen Bioinformatik.

Mit dem Studienort Jena wählen Sie eine traditionsreiche und zugleich moderne Universität, die international großes Ansehen genießt. Das beweisen unsere zahlreichen intensiven Kooperationen mit ausländischen Wissenschaftlern. Sie finden bei uns trotz gestiegener Studentenzahlen nach wie vor gute wissenschaftliche Betreuungsmöglichkeiten und sehr günstige Arbeits- und Lebensbedingungen. Das bedeutet kurze Studienzeiten.

Mit einem Studienabschluss unserer Fakultät wartet eine große Palette interessanter Berufsaufgaben auf zukunftsorientierten Gebieten auf Sie.

Ich würde mich freuen, Sie an unserer Fakultät als Student oder Studentin begrüßen zu können.

*Prof. Dr. W. Rossak
Dekan der Fakultät für
Mathematik und Informatik*

Einleitung

Die Universitätsstadt Jena – Stadt der Wissenschaft 2008

*Donnerstag nach Belvedere,
Freitag geht's nach JENA fort,
denn das ist bei meiner Ehr,
doch ein allerliebster Ort.*

(Goethe, Die Lustigen von Weimar)

Inmitten einer einzigartigen Kulturlandschaft im grünen Herzen Deutschlands liegt die Thüringer Universitätsstadt Jena. Die Stadt wird von bewaldeten Bergen eingeschlossen, die das Tal der Saale begrenzen. Seit jeher ist Jena wegen seiner reizvollen Lage und der traditionsreichen Kulturstätten bekannt. An den vielen Gedenktafeln in der Stadt ist zu sehen, daß es viele Geistesgrößen nach Jena gezogen hat.

Die günstige Lage im mittleren Saaletal an der Autobahn Eisenach - Dresden in der Nähe des Hermsdorfer Kreuzes hat die Stadt zugleich zu einem wichtigen industriellen Standort gemacht. Die längste Tradition hat seit Carl Zeiß und Ernst Abbe die Entwicklung hochwertiger optischer Geräte. Heute haben große Technologieunternehmen hier ihren festen Platz gefunden, und auch viele kleine Betriebe mit innovativen Produkten haben sich angesiedelt.



Jena hat heute ca. 103 000 Einwohner. In beeindruckender Weise entsteht derzeit überall in der Stadt Neues. Jena ist Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt.

Die Jenaer Philharmonie, das Theaterhaus, die Kulturarena sowie interessante Museen bestimmen neben einem vielfältigen Angebot der Universität das kulturelle Leben der Stadt. Die Klassikerstadt Weimar mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten ist kaum 20 km entfernt.

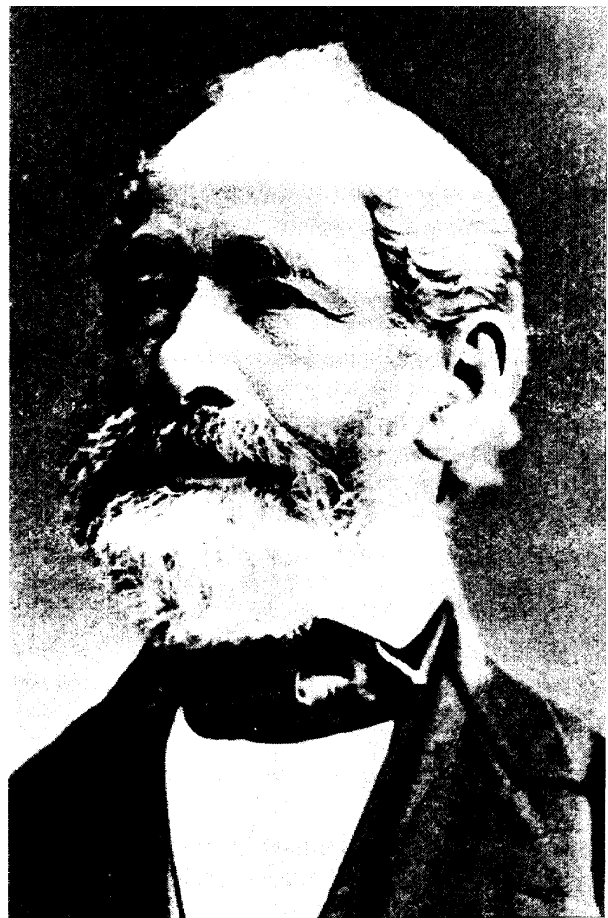
Saale abwärts sind die Dornburger Schlösser, Naumburg mit seinem berühmten Dom und die Burgen und Weinberge des unteren Saaleales sehenswert. Saale aufwärts erreicht man in kurzer Zeit den landschaftlich reizvollen Frankenwald.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Universität Jena feierte im Jahr 2008 ihr 450jähriges Bestehen. Sie wurde durch Johann Friedrich den Großmütigen 1558 gegründet. Das akademische Leben der "*Alma mater Jenensis*" kennt seither zahlreiche klangvolle Namen. In ihrer klassischen Zeit haben hier die Philosophen Fichte, Schelling und Hegel gelehrt. Friedrich Schiller war seit seiner berühmten Antrittsvorlesung 1789 an dieser Universität Geschichtsprofessor. In Jena fanden Goethe und Schiller 1794 zu ihrem für das deutsche Geistesleben so bedeutungsvollen Freundschaftsbund zusammen. Goethe nahm als



Ernst Abbe (1840-1905)



Carl-Zeiß (1816-1888)

Weimarer Minister nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Universität. Im 19. Jahrhundert stehen die Namen Ernst Abbe und Ernst Haeckel für eine ganze Reihe hervorragender Naturwissenschaftler dieser Zeit.

Durch Carl Zeiß, dem Gründer des weltbekannten Zeiss-Werkes, und Ernst Abbe wurde die für Jena typische Linie fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie eingeleitet, die bis heute das Wirken der Universität wesentlich bestimmt.

Nach dem Ende der Hitlerherrschaft, die die Universität in eine geistige und materielle Trümmerstätte verwandelt hatte, wurde am 15. Oktober 1945 die Jenaer Universität als erste in Deutschland wieder eröffnet. Die danach einsetzende Entwicklung war nach einem ersten Aufschwung durch zunehmende Widersprüchlichkeiten, durch zahlreiche Versuche des Eingriffs in die akademische Freiheit von außen gekennzeichnet. Dennoch hat die Universität - gerade auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiet - ihre national und international angesehene Stellung erhalten können.

Gegenwärtig besteht die jetzige Thüringische Landesuniversität aus 10 Fakultäten und weiteren selbstständigen wissenschaftlichen Einrichtungen. Es gibt fast 20.000 Studierende. Derzeitiger Rektor ist der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Dicke.

Die Fakultät für Mathematik und Informatik

Die Mathematik ist in Jena seit langer Zeit vertreten. Der Jenaer Mathematiker und Philosoph Erhard Weigel gehörte zu den überragenden Gelehrtenpersönlichkeiten des 17. Jahrhunderts. Er begründete die langjährige Schule, die der Jenaer Universität zu hohem Ansehen verhalf. Für die Neuzeit steht der Name Gottlob Frege (1848-1925) für eine Reihe bedeutender Jenaer Mathematiker. Gottlob Frege gilt als einer der bedeutendsten Logiker seit Aristoteles. Die von ihm begründete moderne mathematische Logik ist für die gesamte Mathematik und Informatik, aber auch für die Geisteswissenschaften, von großer Bedeutung.

Der Name Jena ist auch verbunden mit der Entwicklung der Informatik. Hier entstanden mit den Rechenanlagen OPREMA (1953) und ZRA 1 (1962) die ersten elektronischen Rechenanlagen auf dem Gebiet der damaligen DDR mit internationaler Anerkennung. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit zwischen Industrie (Zeiss) und Universität zum gegenseitigen Nutzen bewährt. 1967 wurde aus zwei bestehenden mathematischen Instituten die Sektion Mathematik, 1990 die Mathematische Fakultät gebildet. Im Jahre 1991 wurden mehrere leistungsfähige Forschungsgruppen aus verschiedenen Gebieten der Informatik unter dem Dach der Fakultät zusammengefasst, die seit 1.12.1992 Fakultät für Mathematik und Informatik heißt.

Mathematik und Informatik sind tragende Säulen der Universität, die den guten Ruf der *Alma mater Jenensis* in ganz Deutschland und darüber hinaus seit vielen Jahren wesentlich mitbestimmen. Im Jahre 1996 veranstaltete die Deutsche Mathematiker-Vereinigung hier ihre Jahrestagung, erstmals nach der Vereinigung Deutschlands in einem der neuen Bundesländer. Als eine der ersten Fakultäten in den neuen Bundesländern wurde 1997 die Informatik in den Fakultätentag aufgenommen.

Mit insgesamt 33 Professoren (an 13 Lehrstühlen, 1 Honorarprofessur, 1 Juniorprofessur) und 15 Dozenten (Hochschul- und Privatdozenten) sowie weiteren über 50 Mitarbeitern gehört unsere Einrichtung heute zu den großen Lehr- und Forschungsstätten. Die Fakultät besteht aus

folgenden wissenschaftlichen Instituten bzw. Abteilungen mit den aufgeführten Forschungsschwerpunkten:

Mathematisches Institut

Hochschullehrer	Arbeitsgebiet
Prof. Dr. B. Carl	Operatoretheorie, Gleichungen der Mathematischen Physik
Prof. Dr. D. Green	Diskrete Geometrie, Computergeometrie
Prof. Dr. B. Külshammer	Gruppentheorie, Ringtheorie, Darstellungstheorie
Prof. Dr. D. Lenz	Analysis
Prof. V. Matveev	Geometrie
Prof. Dr. E. Novak	Theoretische Numerik
Prof. Dr. H.-J. Schmeißer	Fourieranalysis, Funktionenräume, Approximationstheorie
Prof. Dr. A. Weber	Analysis
Prof. Dr. M. Zähle	Fraktale Geometrie, geometrische Maßtheorie und stochastische Analysis

Institut für Angewandte Mathematik

Prof. Dr. W. Alt	Nichtlineare Optimierung, optimale Steuerung
Prof. Dr. I. Althöfer	Diskrete Optimierung, Computerspiele
Prof. Dr. M. Hermann	Numerische Methoden für Randwertprobleme bei gewöhnlichen Differentialgleichungen
Prof. Dr. K.-H. Fichtner	Stochastische Methoden der Quantenphysik
Prof. Dr. G. Zumbusch	Wissenschaftliches Rechnen

Institut für Stochastik

Prof. Dr. H.-J. Engelbert	Stochastische Analysis, insbesondere Stochastische Gleichungen
Prof. Dr. W. Linde	Gaußprozesse
Prof. Dr. M. Neumann	Mathematische Statistik
Prof. Dr. I. Pavlyukevich	Stochastik mit Anwendungen in den Naturwissenschaften

Institut für Informatik

Prof. Dr. C. Beckstein	Praktische Informatik -Künstliche Intelligenz
Prof. Dr. S. Böcker	Bioinformatik
Jun.-Prof. Dr. M. Chimani	Algorithm Engineering (Junior-Professur)
Prof. Dr. J. Denzler	Digitale Bildverarbeitung
Prof. Dr. W. Erhard	Rechnerarchitektur, Rechnerkommunikation, Optisches Rechnen, Multimedia
Prof. Dr. J. Giesen	Theoretische Informatik 1
Prof. Dr. B. König-Ries	Ressourcennutzung in dynamischen Umgebungen (Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur)
Prof. Dr. K. Küspert	Datenbanken, Informationssysteme, Datenbankadministration, Umgang mit sehr großen Datenbanken, mobile und objekt-relationale Datenbanken
Prof. Dr. M. Mundhenk	Komplexitätstheorie, Informatik in den Geisteswissenschaften
Prof. Dr. R. Niedermeier	Komplexitätstheorie
Prof. Dr. W. Rossak	Software Engineering, Electronic Commerce, Software Architekturen
Prof. Dr. E.G. Schukat-Talamazzini	Praktische Informatik - Musteranalyse und Sprachverarbeitung
Prof. Dr. M. Welsch	Pervasive/Ubiquitous Computing
Prof. Dr. E. Zehendner	Parallelisierung, Codeoptimierung, Übersetzer, Systolische Systeme, Rechnerarithmetik
N.N.	Technische Informatik

Abteilung für Didaktik der Mathematik und Informatik

Prof. Dr. B. Zimmermann	Problemorientierter Mathematikunterricht (MU) unter besonderer Berücksichtigung von Methoden des Entdeckens und Beweisens sowie historische Aspekte, Vorstellungen über MU, wissenschaftstheoretische Fragen des MU
Prof. Dr. M. Fothe	Informatik-Didaktik, Computeralgebrasysteme, Computereinsatz im Mathematikunterricht, Mediendidaktik

Darüber hinaus besitzt die Fakultät ein eigenes Rechenzentrum, das zusammen mit dem Universitätsrechenzentrum den Studierenden vielfältige Möglichkeiten der Nutzung moderner Rechentechnik in mehreren PC- und Workstation-Pools bietet.

Dekan der Fakultät ist Prof. Dr. Wilhelm Rossak, komm. Prodekan und Studiendekan ist Prof. Dr. Hans-Jürgen Schmeißer.



Ernst-Abbe-Platz, Sitz der Fakultät im Zentrum der Stadt

Die Fakultät kooperiert mit zahlreichen Firmen des High-Tech-Bereichs, sowohl in der Region Jena (Zeiss, Jenoptik, Intershop, Bioregion Beutenberg, ...) wie auch in Deutschland und darüber hinaus (IBM, SAP, Telekom...). Die Firmen unterstützen die fruchtbare Zusammenarbeit durch zusätzliche finanzielle Mittel. Auch zahlreiche Praktikums- und Diplomarbeiten entstehen aus dieser Zusammenarbeit, teils auch im Ausland, in den Software-Labors internationaler Unternehmen.

Das Studienangebot der Fakultät für Mathematik und Informatik

Überblick

Zum Wintersemester 2008/09 wurden die bisherigen Diplom-Abschlüsse durch die Abschlüsse Bachelor bzw. Master ersetzt. Eine Immatrikulation in einen Diplom-Studiengang ist nur noch in hohe Fachsemester möglich (z.B. bei Studienortwechsel).

Im April 2009 und April 2010 wurden die Bachelor- und Master-Studiengänge akkreditiert.

Die Fakultät für Mathematik und Informatik bietet folgende Studiengänge an:

Studiengang	Studiendauer (Regelstudienzeit)	Abschluss (akademischer Grad)
<i>Mathematik</i>		
- Bachelor	6 Semester	Bachelor of Science
- Master	4 Semester	Master of Science (*)
- Lehramt an Gymnasien	10 Semester	Erste Staatsprüfung (in 2 Fächern für die Sekundarstufen 1 und 2)
- Lehramt an Regelschulen	9 Semester	Erste Staatsprüfung (in 2 Fächern für die Sekundarstufe 1 und 2)
- Bachelor (Ergänzungsfach)	6 Semester	Bachelor of Arts
<i>Wirtschaftsmathematik</i>		
- Bachelor	6 Semester	Bachelor of Science
- Master	4 Semester	Master of Science (*)
<i>Informatik</i>		
- Bachelor	6 Semester	Bachelor of Science
- Master	4 Semester	Master of Science (*)
- Lehramt an Gymnasien	10 Semester	Erste Staatsprüfung (in 2 Fächern für die Sekundarstufen 1 und 2)
- Bachelor (Ergänzungsfach)	6 Semester	Bachelor of Arts
<i>Angewandte Informatik</i>		
- Bachelor	7 Semester	Bachelor of Science
<i>Computational Science</i>		
-Master	4 Semester	Master of Science (*)
<i>Bioinformatik</i>		
- Bachelor	6 Semester	Bachelor of Science
- Master	4 Semester	Master of Science (*)

(*) Immatrikulation ab Wintersemester 2010/11

- Die Studiengänge Wirtschaftsmathematik bzw. Bioinformatik werden gemeinsam mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bzw. der Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät durchgeführt.
- Der Studiengang Bioinformatik ist zulassungsbeschränkt. Das Auswahlverfahren findet an der Friedrich-Schiller-Universität statt (vgl. unter "Bewerbungen").
- Mathematik oder Informatik kann man auch im Ergänzungsfach eines Studiums mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) studieren. Das Kernfach (also nicht Mathematik oder

Informatik!) ist das berufsbestimmende Fach, Mathematik oder Informatik unterstützen dabei.

Die **Bachelor**-Prüfung führt zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Prüfung haben die Studierenden gezeigt, dass sie die für einen Übergang in die berufliche Praxis notwendigen Fachkenntnisse erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken, wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden und umsetzen können und somit auch die Basis für den Erwerb eines zweiten berufsqualifizierenden Abschlusses gelegt haben (i.a. Master-Abschluss).

Die **Master-Studiengänge** beginnen zum Wintersemester 2010/11. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage zu diesen Studiengängen.

Im **Lehramtsstudium** müssen zwei Unterrichtsfächer studiert werden. Bei der Auswahl des 2. Faches haben Sie freie Wahl. Empfehlenswert sind Physik, Informatik bzw. Mathematik, mit denen abgestimmte Wochenstundenpläne existieren, aber auch alle anderen Kombinationen sind möglich.

Darüber hinaus bestehen an der Fakultät günstige Möglichkeiten eines **Promotionsstudiums** (Erwerb des Dokortitels) auf zahlreichen Gebieten der Mathematik und Informatik (im Anschluss an ein Hochschulstudium). Für ein Promotionsstudium sind mindestens 6 Semester zu rechnen.

Seit 1950 haben über 1000 Diplom-Mathematiker und fast ebenso viele Lehrer und seit 1995 über 450 Diplom-Informatiker die Universität verlassen. Die ersten Bioinformatiker haben 2005 ihre berufliche Tätigkeit aufgenommen. Mit ihren ehemaligen Studenten, Doktoranden und Mitarbeitern pflegt die Fakultät gute Kontakte.

Voraussetzungen für das Studium

Wer ist für Mathematik oder Informatik geeignet? Diese Studiengänge sind nicht nur für einige "Genies" angelegt, sondern von jedem durchschnittlich begabten jungen Menschen zu schaffen, ausgewiesen durch gute Noten in den naturwissenschaftlichen Abiturfächern, in Mathematik und Informatik! Eine mathematische Begabung wird Ihnen das Studium erleichtern, viel wichtiger aber sind Fleiß, Ausdauer, Zielstrebigkeit. Der unbedingte Wille, das Studium durchzustehen, gehört in jedem Fach dazu.

Es ist nicht nötig, Computerfreak oder Kopfrechenkünstler zu sein! Freude am logischen Denken, am Umgang mit logischen Strukturen, Abstraktions- und Vorstellungsvermögen sollten Sie mitbringen. Sie sollten merken, ob Sie Zusammenhänge voll verstanden haben oder nicht. Ein vernünftiges Verhältnis zum Computer als Werkzeug und Arbeitsobjekt ist nötig.

Oft wird gefragt, welche **Vorkenntnisse** man braucht. Wer Sprachen oder Musik oder Sport studieren will, wird sich in der Regel schon vor Studienbeginn mit dieser Sprache vertraut machen, ein Instrument erlernt oder ein bestimmtes Leistungsniveau antrainiert haben. Das ist natürlich auch für Mathematik und Informatik empfehlenswert. Nutzen Sie entsprechende Leistungskurse an Ihrem Gymnasium und beschäftigen Sie sich auch außer unterrichtlich mit Mathematik oder Informatik (z.B. Bundeswettbewerb Mathematik/Informatik, Mathematik-

Olympiade, Schülergesellschaften, Schülerzeitschriften, geeignete Fachbücher). Mit einer modernen Programmiersprache einigermaßen vertraut zu sein, kann nicht schaden.

Das sind alles keine Bedingungen, aber Empfehlungen, die Ihnen helfen sollen, sich selbst voll für Mathematik oder Informatik zu entscheiden. Lassen Sie sich auch von Ihrem Fachlehrer oder Ihrer Fachlehrerin beraten, er/sie kann Ihre Fähigkeiten recht gut einschätzen.

Es ist schwer zu verstehen, dass sich Frauen bisher nur zögernd für Mathematik und besonders für Informatik entscheiden. Ein helles Köpfchen, logisches Denkvermögen und Fleiß sind keine Männerdomäne! Sie müssen weder Computer selbst reparieren können noch Tag und Nacht vor dem Bildschirm verbringen. Und die Rahmenbedingungen einer Berufstätigkeit als Mathematikerin oder Informatikerin sind gut: Flexible Arbeitszeiten, großzügige Souveränität beim Arbeitsplatzregime (Telearbeit) sind oft üblich. Informatik ist nicht „nur“ Programmieren!

Zusatzqualifikationen

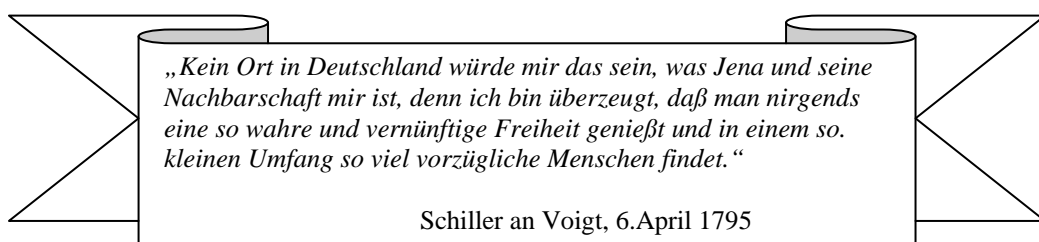
Auch wenn **Fremdsprachen** nicht für die Zulassung zu den Prüfungen gefordert werden, sollten Sie die Studienzeit zum Erwerb möglichst umfassender Fremdsprachenkenntnis nutzen - natürlich ohne ihr eigentliches Studium zu vernachlässigen.

Empfehlenswert sind **Fachpraktika** in den vorlesungsfreien Zeiten in der Wirtschaft. Praxissemester werden gefördert. Ihr Studienort Jena macht Ihnen dabei viele Angebote! Ebenso die Hochschullehrer mit ihren engen Kontakten zu nationalen und internationalen Unternehmen. Schließlich sind hier auch die Kontakte mit den „Alumni“, unseren Absolventen, von Vorteil. Nicht selten ist aus einem solchen Praktikum das Thema der Diplomarbeit gewachsen und ein nahtloser Übergang in das Berufsleben entstanden.

Auch ein **Teilstudium im Ausland** wird unterstützt. Die Universität unterhält Partnerschaftsbeziehungen zu ca. 40 Universitäten in 22 europäischen und 5 außereuropäischen Ländern. Die Fakultät ist in das SOKRATES/ERASMUS-Programm integriert, das einen Studienaufenthalt in vielen Ländern Europas ermöglicht. Auch Teilstudien in den USA und anderen Ländern werden gefördert. Die Anrechnung solcher Studienabschnitte für das Studium in Jena ist gesichert. Unsere Studenten machen regen Gebrauch davon! Empfehlenswert ist ein Auslandsstudium in der zweiten Studienhälfte. Das gilt auch für das Bachelor-Studium.

Was erwarten die Betriebe von einem "Newcomer"? Darauf sollten Sie sich einstellen: Neben einem qualifizierten Studienabschluss auf modernen Gebieten Ihres Faches und in vernünftiger Studienzeit gehören dazu

- Fremdsprachenkenntnisse
- Praxiserfahrungen (etwa aus Praktika)
- "passende" fachübergreifende Qualifikationen (sind in den Studienplänen enthalten)
- aber auch allgemeine Persönlichkeitseigenschaften (Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, soziale Kompetenz, sprachliche Versiertheit)



Berufliche Perspektiven

Ein Hochtechnologieland wie Deutschland ist auf innovative Produktentwicklungen, Hochveredelung von Geräten und Bereitstellung von wissenschaftlichem Know-how angewiesen. An solchen Entwicklungen sind Informatiker und Mathematiker oft wesentlich beteiligt. Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Lande wird seit Jahren von Mathematikern und Informatikern mitbestimmt. Ihre Berufsaussichten sind derzeit günstig. Auch in den neuen Bundesländern hat sich inzwischen eine starke Nachfrage eingestellt.

Mathematiker, Wirtschaftsmathematiker, Informatiker finden wichtige und interessante Tätigkeitsfelder in vielen Bereichen der Wirtschaft, insbesondere in der Industrie, der Verwaltung, bei Banken, Versicherungen und Unternehmensberatungen sowie im gesamten Dienstleistungsbereich. Darüber hinaus bieten Hochschul-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen anspruchsvolle Tätigkeiten an, auch für Bioinformatiker.

Typische Tätigkeitsfelder für den **Informatiker** als Absolventen sind z.B.

- Software- und Geräteentwicklung bei großen einschlägigen EDV-Herstellern (klassisch bestimmender Einsatzbereich),
- Entwicklung von Standard- und Anwendungssoftware bei Softwarefirmen, Systemhäusern und EDV-Anwendern (Haupteinsatzgebiet),
- Informationstechnologie-Beratung in Service-Unternehmen (neuer, schnell zunehmender Dienstleistungsbereich mit hohem Bedarf an Absolventen),
- darüber hinaus Forschung und Lehre an Hochschulen und Industrieeinrichtungen (vor allem mit Master-Abschluss).

Diplom-Informatiker gibt es seit etwa 40 Jahren (in den neuen Bundesländern im Wesentlichen erst seit der Wende). Nach anfänglich rasanter Bedarfsentwicklung mit der Allgemeinverbreitung von Computern hat sich der Bedarf und die Nachfrage an Informatikern auf hohem Niveau stabilisiert! Die kürzere Studienzeit beim Bachelor-Abschluss ermöglicht Ihnen einen schnellen Einstieg in das Berufsleben. Der große Bedarf an Informatikern wird bei zunehmender Durchdringung der Wirtschaft mit Informationsprozessen auf absehbare Zeit bestehen bleiben. Daher wird mehr und mehr die Qualität des Abschlusses und die Studiendauer eine Rolle spielen.

Auch **Mathematiker** finden in der Datenverarbeitung ihr Haupteinsatzgebiet, etwa ein Viertel sind dem Bereich Forschung und Lehre zuzuordnen, weitere sind in der Produktentwicklung (Modellierung von Produktionsabläufen zusammen mit anderen Spezialisten) tätig.

Der Studiengang Mathematik hat sich seit über 50 Jahren erfolgreich etabliert. Im Umfeld der rasanten Entwicklung in der EDV-Branche hat sich der Bedarf an Mathematikern deutlich vergrößert. Wertvolle Schlüsselqualifikationen wie logisches Denken, systematisches Vorgehen und schnelles Durchdringen komplexer Zusammenhänge werden von der Wirtschaft geschätzt.

Für den **Wirtschaftsmathematiker** überwiegen dagegen EDV-Aufgaben bei Banken und Versicherungen, betriebsstatistische Aufgaben, Marktforschung, Qualitätssicherung. Den Studiengang Wirtschaftsmathematik gibt es in Deutschland seit einigen Jahren. Die Absolventen haben sehr gute Berufsaussichten.

Bioinformatiker sind Spezialisten an der Schnittstelle zwischen Informationstechnologie und Biologie. Die Mathematisierung der Biologie mit Hilfe der Informatik ermöglicht qualitativ neue

Ergebnisse, z.B. in der Genomforschung. Tätigkeitsfelder sind z.B. Biotechnologie, Strukturanalyse von Gen- und Proteinsequenzen, Modellierung biochemischer Netzwerke, Auswertung von Daten mit der Mustererkennung.

Die Berufsperspektiven der **Lehramtsabsolventen** werden wesentlich besser. Für engagierte Absolventen mit entsprechenden Qualifikationen bestehen auf lange Sicht durchaus interessante Möglichkeiten, nicht zuletzt in den alten Bundesländern. Durch die Ergebnisse der PISA-Studien gibt es zusätzliche Aufmerksamkeit für die Wichtigkeit und Qualität von Lehrerausbildung und Schulunterricht. Das ist eine große Chance. Das Jenaer Modell der Lehrerausbildung mit dem integrierten Praxissemester gewährleistet frühzeitig eine praxisorientierte Ausbildung.

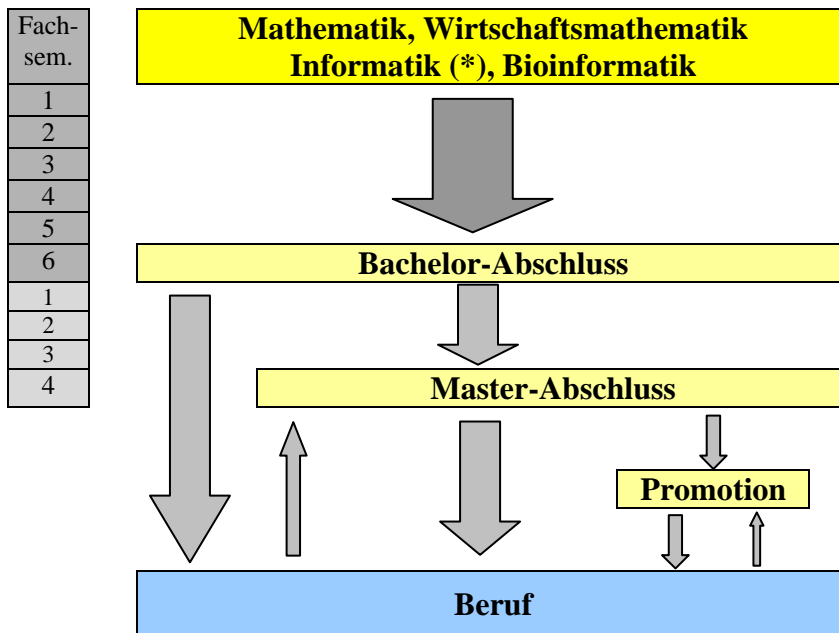
Die **Ergänzungsfächer Mathematik oder Informatik** in den Studiengängen Bachelor of Arts ermöglichen Ihnen zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Mathematik/Datenverarbeitung, die für konkrete Berufschancen in vielen Fällen mit entscheidend sein können.

Computerberufen gehört die Zukunft!

Ablauf des Studiums

Die Fakultät bietet jeweils im Oktober einen **fakultativer Brückenkurs/Vorkurs Mathematik** zur unmittelbaren Vorbereitung Ihres Studiums an - gedacht als Brücke zwischen Schule und Universität. Dieser Kurs ist konzipiert für Studienanfänger im Lehramt Mathematik, aber auch für alle anderen Studienanfängern zu empfehlen.

1. Bachelor of Science und Master of Science



(*): Der Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik dauert 7 Semester.

Allgemein

Ziel der Studiengänge mit dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Science ist es, die Studierenden auf die berufliche Tätigkeit vorzubereiten bzw. mit einer breit angelegten Ausbildung in den wissenschaftlichen Grundlagen die Basis für weitere Aus- oder Weiterbildungsabschnitte innerhalb oder außerhalb der Hochschule zu legen. (z. B. zum zweiten berufsqualifizierenden Abschluss Master of Science).

Die konsekutiven Studiengänge sind grundlagen- und forschungsorientiert. Die Regelstudienzeiten betragen 6 (Bachelor) bzw. 4 Semester (Master). Im anwendungsorientierten Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik beträgt die Regelstudienzeit 7 Semester.

Das Lehrangebot und die Studienpläne werden so gestaltet, dass alle Lehrveranstaltungen in der Regelstudienzeit besucht werden können und dass in der Regelstudienzeit auch die Bachelor-Arbeit angefertigt werden kann.

Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Einzelne Module werden durch unterschiedliche Lehr- und Arbeitsformen wie Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Projekte, selbstständige Studien und Prüfungen gebildet. Jedes Modul bildet eine Lern- und Prüfungseinheit. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein Semester, kann aber auch Inhalte

mehrerer Semester umfassen. Alle Modulprüfungen werden studienbegleitend im Anschluss an die Lehrveranstaltung abgelegt. Diese können zu verschiedenen Fachprüfungen zusammengefasst werden

Es wird unterschieden zwischen Pflichtmodulen, die auf jeden Fall belegt werden müssen, und Wahlpflichtmodulen, für deren Belegung alternative Wahlmöglichkeiten bestehen.

Aktuelle Informationen zu den Studien- und Prüfungsordnungen, den Modulbeschreibungen und den Regelstudienplänen finden Sie auf der Homepage der Fakultät

Bachelor Mathematik

Das Studium gliedert sich in Module aus den Gebieten der Reinen und Angewandten Mathematik, des nichtmathematischen Nebenfachs sowie des Studiums übergreifender Inhalte.

Studienschwerpunkte	LP
Grundlagen der Mathematik	42
Grundlagen Angewandte Mathematik	18
Verfahren der Angewandten Mathematik, Programmierung	12
Weiterführung Reine Mathematik	18-39
Weiterführung Angewandte Mathematik	9-30
Vertiefung	18
Wählbares Nebenfach	15-24
Übergreifende Inhalte, Schlüsselqualifikationen	6-15
Bachelor-Arbeit	12
Summe	180

LP – Leistungspunkte

Wählbare Vertiefungen sind: Algebra, Analysis, Geometrie, Numerische Mathematik/ Wissenschaftliches Rechnen, Optimierung, Stochastik, Algorithmik

Als Nebenfach kann gewählt werden: Informatik, Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie, Ökologie, Philosophie, Physik, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften.

Bachelor Wirtschaftsmathematik

Das Studium gliedert sich in Module aus den Gebieten der Reinen und Angewandten Mathematik, wobei die Bereiche Optimierung und Stochastik zentrale Rollen spielen, der Wirtschaftswissenschaften und Informatik. Ein Pflichtpraktikum ist zu absolvieren.

Studienschwerpunkte	LP
Grundlagen der Mathematik	36
Grundlagen der Angewandten Mathematik	27
Verfahren der Angewandten Mathematik	9-12
Grundlagen Optimierung/ Stochastik/ Finanzmathematik	27
Vertiefung Optimierung/ Stochastik	9-12

Wirtschaftswissenschaften	42
Informatik	9
Praktikum	6
Bachelor-Arbeit	12
Summe	180

LP – Leistungspunkte

Bachelor Informatik

Das Studium gliedert sich in Module aus den Gebieten der Informatik, der Mathematik, des nichtinformatischen Nebenfaches sowie des Studiums übergreifender Inhalte.

Studienschwerpunkte	LP
Modellierung, Programmierung, Systemsoftware	24
Algorithmen, Datenstrukturen und Komplexität	18
Rechnerstrukturen und Hardware	15
Wahlpflichtbereich	42
Mathematische Grundlagen	33
Wählbares Nebenfach	24
Übergreifende Inhalte, Schlüsselqualifikationen	12
Bachelorarbeit	12
Summe	180

LP – Leistungspunkte

Im Wahlpflichtbereich kann aus den Bereichen Informations- und Softwaresysteme, intelligente informationsverarbeitende Systeme, parallele und eingebettete Systeme, Theoretische Informatik/Algorithmik gewählt werden.

Als Nebenfach kann gewählt werden: Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie, Mathematik, Ökologie, Philosophie, Physik, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften.

Bachelor Angewandte Informatik

Das Studium gliedert sich in Module aus den Gebieten der Informatik, der Mathematik, eines nichtinformatischen Anwendungsfaches, einem Praktikum sowie des Studiums übergreifender Inhalte.

Studienschwerpunkte	LP
Modellierung, Programmierung, Systemsoftware	18
Algorithmen, Datenstrukturen und Komplexität	15
Rechnerstrukturen und Hardware	9
Wahlpflichtbereich	33
Mathematische Grundlagen	33
Wählbares Anwendungsfach	60

Praktikum	18
Übergreifende Inhalte, Schlüsselqualifikationen	12
Bachelorarbeit	12
Summe	210

LP – Leistungspunkte

Im Wahlpflichtbereich kann aus den Bereichen Informations- und Softwaresysteme, intelligenten informationsverarbeitende Systeme, parallele und eingebettete Systeme, Theoretische Informatik/Algorithmik gewählt werden.

Zulässige Anwendungsfächer sind: Computational Neuroscience, Geographie, Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie, Physik, Psychologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Bachelor Bioinformatik

Das Studium gliedert sich in Module aus den Gebieten der Bioinformatik, der Informatik, der Biologie, der Biochemie, der Mathematik sowie des Studiums übergreifender Inhalte.

Studienschwerpunkte	LP
Grundlagen und Vertiefung Bioinformatik	51
Grundlagen und Vertiefung Informatik	39
Grundlagen und Vertiefung Biologie	36
Grundlagen Biochemie	6
Mathematische Grundlagen	27
Übergreifende Inhalte, Schlüsselqualifikationen	9
Bachelorarbeit	12
Summe	180

LP – Leistungspunkte

Master-Studiengänge

Informationen zu den Master-Studiengängen entnehmen Sie bitte unserer Homepage. Die ersten Immatrikulationen erfolgen zum Wintersemester 2010/11.

2. Lehramt

Allgemein

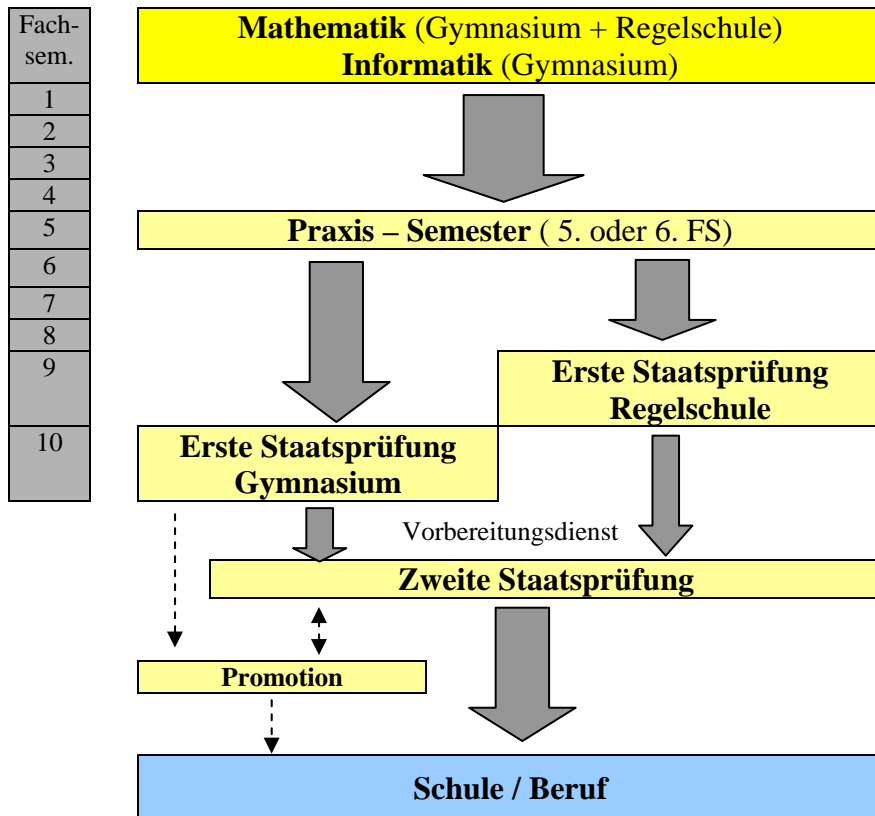
Das Lehramts-Studium wird seit dem Wintersemester 2007/08 nach dem Jenaer Modell durchgeführt. Dieses zeichnet sich durch ein im 5. oder 6. Fachsemester integriertes Praxissemester aus.

Das Lehramtsstudium besteht grundsätzlich aus dem fachwissenschaftlichen Studium von 2 Unterrichtsfächern und dem erziehungswissenschaftlichen Studium (einschließlich Praktika).

Die Festlegung des Erstfaches (in dem die schriftliche Prüfungsarbeit angefertigt wird) soll der Studierende im zweiten Studienabschnitt treffen (nach dem Praxissemester).

Für den Abschluss des Studiums sind insgesamt erforderlich:

- Staatsexamen in Mathematik oder Informatik
- Staatsexamen im Kombinationsfach
- Staatsexamen in Erziehungswissenschaft
- wissenschaftliche Hausarbeit im Erstfach



Alle Prüfungsleistungen (Modulprüfungen) werden studienbegleitend im Anschluss an die Lehrveranstaltung abgelegt.

Mathematik-Lehramt Gymnasium

In den ersten 4 Semestern werden die Gebiete Analysis, Algebra/Geometrie, Stochastik und Numerik gelehrt. Daran schließt sich (im Regelfall) das Praxissemester an. Im zweiten Studienabschnitt wird die Pflichtfachausbildung in Geometrie fortgesetzt und es können verschiedene Wahlpflichtmodule aus den Gebieten Analysis, Algebra/Zahlentheorie, Geometrie, Stochastik und Angewandter Mathematik gewählt werden. Die Fachdidaktik beginnt im 4. Semester.

Mathematik-Lehramt Regelschule

Die Ausbildung wird weitgehend getrennt von den Lehrveranstaltungen für Gymnasiallehrer durchgeführt.

In den ersten 4 Semestern werden die Gebiete Analysis, Algebra, Geometrie und Stochastik gelehrt. Daran schließt sich (im Regelfall) das Praxissemester an. Im zweiten Studienabschnitt wird die Pflichtfachausbildung in Geometrie und Numerik fortgesetzt und es können verschiedene Wahlpflichtmodule aus den Gebieten Analysis, Algebra/Zahlentheorie, Geometrie, Stochastik und Diskrete Mathematik + Informatik gewählt werden. Die Fachdidaktik beginnt im 4. Semester.

Informatik-Lehramt Gymnasium

In den ersten 4 Semestern werden Gebiete aus den Bereichen Praktische und Technische Informatik sowie mathematische Grundlagen gelehrt. Daran schließt sich (im Regelfall) das Praxissemester an. Im zweiten Studienabschnitt wird die Grundausbildung zu Gebieten aus dem Bereich Theoretische Informatik abgeschlossen. Im Wahlpflichtbereich werden verschiedene Lehrgebiete aus den 4 Säulen der Informatik (Algorithmik, Intelligente Systeme, Software- und Informationssysteme, Parallele und Eingebettete Systeme) angeboten. Es ist eine Projektarbeit anzufertigen. Die Fachdidaktik beginnt im 4. Semester.

Ausführliche Informationen finden sie auf der Homepage der Fakultät.

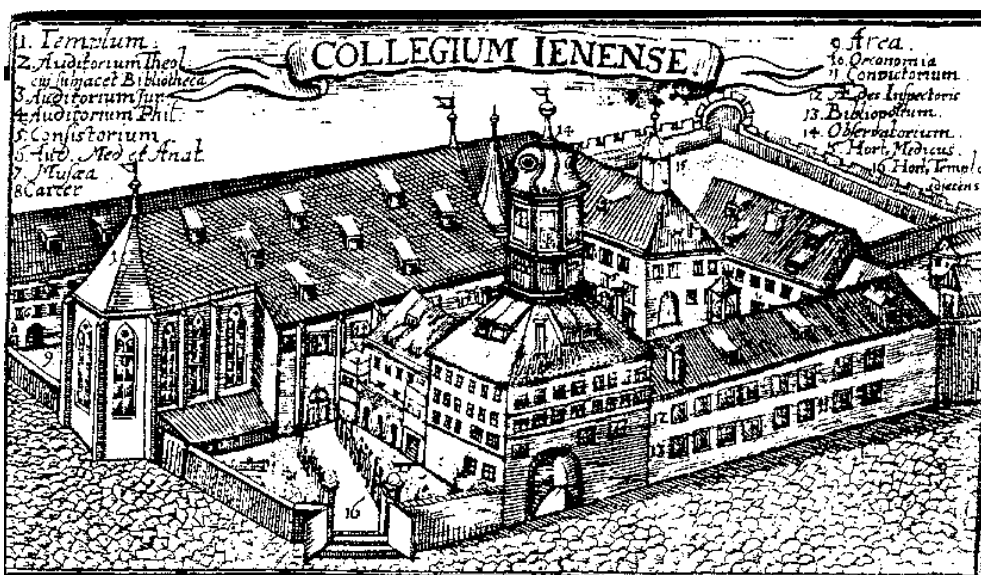
3. Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)

Mathematik oder Informatik können auch als Ergänzungsfach für den Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) gewählt werden. Das Bachelor of Arts - Studium besteht dann aus einem Kern- und dem Ergänzungsfach Mathematik oder Informatik.

Mathematik: Im 1.-5. Semester sind Pflichtveranstaltungen zu belegen (40 LP). Hierbei wird vor allem auf Lehrveranstaltungen für Regelschullehrer zurückgegriffen. Im 4.-6. Semester sind weitere Wahlpflichtveranstaltungen mit insgesamt 20 LP zu belegen. Geeignet sind Module aus den Bachelor-Studiengängen der Fakultät für Mathematik und Informatik.

Informatik: Das Studium im Ergänzungsfach Informatik besteht aus Pflichtveranstaltungen zur Vermittlung von Grundkenntnissen in Informatik und Mathematik (1.-4. Semester) im Umfang von 40 LP und Wahlpflichtveranstaltungen (5.-6. Semester) im Umfang von 20 LP. Die Wahlpflichtveranstaltungen bieten dem Studierenden die Möglichkeit, den Anforderungen des Kernfaches und seinen persönlichen Vorstellungen entsprechend flexibel auszuwählen. Bei dieser Auswahl sollte die Beratung durch die Hochschullehrer der beteiligten Fakultäten in Anspruch genommen werden.

Ausführliche Informationen finden sie auf der Homepage der Fakultät.



Collegium jenense (Historisches Universitätsgebäude)

Hinweise zum Studium

Studienorganisation

Das Studienjahr besteht aus Wintersemester (Oktober-März) und Sommersemester (April-September). Lehrveranstaltungen finden jeweils von Mitte Oktober bis Februar bzw. von April bis Juli (in der Regel je 15 Wochen) statt.

Das Studium ist modular aufgebaut. Die Hauptform der Wissensvermittlung sind die Vorlesungen. Diese werden zur Übung des dort vermittelten Stoffes, zur Erweiterung und praktischen Erprobung durch ein Angebot an Übungen, Praktika und Seminaren ergänzt. Übungen und Praktika sind organischer Bestandteil der Lehrveranstaltungen, auf deren erfolgreiche Teilnahme Wert zu legen ist.

Das Curriculum ist in Module untergliedert. Module sind ein lernzielorientierter Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder methodischen Schwerpunkt widmen. Module setzen sich aus verschiedenen Lehr- und Lerneinheiten zusammen und erstrecken sich in der Regel über ein Semester. Module werden mit studienbegleitenden Prüfungen abgeschlossen. Leistungspunkte eines Moduls werden nur erteilt, wenn die Modulprüfung bestanden ist.

Zusammenhängende praktische Studienabschnitte sind in den Bachelor-Studiengängen (ausgenommen Wirtschaftsmathematik und Angewandte Informatik) außerhalb der Universität nicht verpflichtend vorgesehen. Dafür gibt es eine ganze Reihe studienbegleitender Praktika. Auch Industriepraktika während der vorlesungsfreien Zeiten werden von vielen Studenten als Angebot wahrgenommen. Nicht nur Informatikstudenten werden einen beachtlichen Teil ihrer Zeit an Rechnern arbeiten!

Die Modulprüfungen sind am Ende des jeweiligen Semesters in der vorlesungsfreien Zeit abzulegen. Prüfungen finden in mündlicher oder schriftlicher (Klausur) Form statt. Nichtbestandene Prüfungen sind vor Vorlesungsbeginn des nächsten Semesters zu wiederholen. Eine 2. Wiederholung ist begrenzt möglich. Einzelheiten zum Prüfungswesen sind in den Prüfungsordnungen zum jeweiligen Studiengang geregelt.

Bewerbungen

Die beiden Informatik-Studiengänge beginnen vorzugsweise im Wintersemester, jedoch ist auch im Sommersemester ein Studienbeginn möglich. Die anderen Studiengänge beginnen nur im Wintersemester. Alle von uns angebotenen Studiengänge, ausgenommen Bioinformatik, unterliegen derzeit keinen Zulassungsbeschränkungen.

Bewerbungen für ein Direktstudium sollten vorrangig online gestellt werden (Termin: bis 15. September bzw. 15. März). <http://www.uni-jena.de/studenten.html>

Für Bioinformatik ist für die Bewerbung zum Wintersemester der 15. Juli Ausschlussfrist. Es findet ein universitätsinternes Auswahlverfahren statt.

Die entsprechenden Formulare können dort ab Mai bzw. November (bei Postanforderung bitte einen ausreichend frankierten Rückumschlag A4 beifügen) angefordert werden. Oder Sie drucken sich diese Formulare aus dem Internet <http://www.uni-jena.de/studenten.html> aus.

Allgemeine Anfragen zu den Zulassungsmodalitäten richten Sie bitte ebenfalls an das Studierenden-Service-Zentrum (SSZ) der Universität (Adresse wie oben, Tel. (03641) 931111, e-mail: studium@uni-jena.de).

Anfragen zu einer Studienberatung an der Fakultät für Mathematik und Informatik richten Sie bitte an folgende Adresse:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fakultät für Mathematik und Informatik
Studien- und Prüfungsamt
Frau Jäger
Ernst-Abbe-Platz 2
0 7 7 4 3 Jena
Tel. (03641) 946011
e-mail: studienamt_fmi@listserv.uni-jena.de

Arbeits- und Lebensbedingungen in Jena

Ein wichtiger Grund für ein Studium in Jena könnte für Sie sein, dass die gegenwärtigen Studentenzahlen noch gute Betreuungsmöglichkeiten bieten. An der Friedrich-Schiller-Universität studieren gegenwärtig über 20 000, an der Fakultät für Mathematik und Informatik etwa 1200 Studenten. Damit haben Sie alle Vorteile einer überschaubaren Hochschule, insbesondere die Möglichkeit des persönlichen Kontaktes zu den Wissenschaftlern, sowie kleine Gruppengrößen für Übungen und Seminare.

Jedem Studenten steht in den ersten Semestern ein Berater/Mentor zur Seite, der in inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Gestaltung des Studiums oder bei persönlichen Problemen im Studium berät. Daher bestehen für Sie günstige Chancen, das Studium in der Regelstudienzeit erfolgreich abschließen zu können.

Allen Studenten steht ein leistungsstarkes Fakultätsrechenzentrum mit über 100 Rechnerarbeitsplätzen in den Pools zur Verfügung. Alle Studenten können neben den zentralen Netzdiensten (WWW, e-Mail, FTP, NFS, Druckdienste usw.) die zahlreich installierte Spezialsoftware innerhalb des Fakultätsnetzes nutzen. Sie werden auf absehbare Zeit keine "Rechenzeitprobleme" für die praktische Arbeit am Rechner haben.

Die Thüringer Landes- und Universitätsbibliothek mit über 3 Millionen Bänden gehört zu den großen wissenschaftlichen Allgemeinbibliotheken. Ihre Benutzung ist für Studenten und Mitarbeiter kostenlos. Am Ernst-Abbe-Platz befindet sich die Zweigstelle Mathematik/Informatik mit einer eigenen Freihandbibliothek (insgesamt etwa 36000 Bände, ca. 200 laufende Zeitschriften). Auch hier besteht einfache Zugriffsmöglichkeit auf ein breites Spektrum moderner Literatur.

Es gibt über 5000 Wohnheimplätze für Studenten in Jena, die ein preisgünstiges Wohnen und Studieren ermöglichen (z. Z. etwa 50 bis 300 €/je Wohnheimplatz). Das

Studentenwerk Jena-Weimar
Am Planetarium 4
07743 Jena

vermittelt diese Plätze oder andere Unterkunftsmöglichkeiten. Dazu ist ein schriftlicher Antrag

an obige Adresse notwendig. Der innerstädtische Verkehr mit Straßenbahn und Bus ist für Studenten preisgünstig (die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs und Benutzung des Eisenbahnnetzes der Region ist im Semesterbeitrag von z. Zt. ca. 145 € enthalten). Mittagessen gibt es in Mensen und Studentenrestaurants.

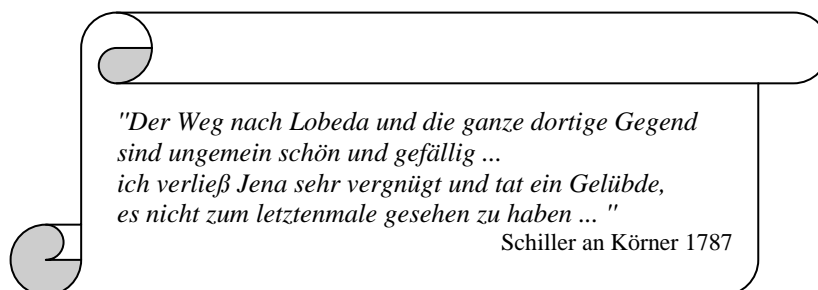
Es gibt zahlreiche Dienstleistungs- und soziale Einrichtungen für Studenten, z.B. Privatzimmervermittlung, Jobvermittlung, Rechtsberatung, Kinderkrippen, Kindergärten, psychologische Beratung oder das Sport- und Studienhaus Siegmundsburg im Thüringer Wald.

In Jena spüren Sie vielerorts das studentische Fluidum. Sie brauchen sich in Ihrer Freizeit in Jena nicht zu langweilen. Beliebte Treffpunkte für Studenten sind viele stilvolle Gaststätten und die zahlreichen Studentenclubs in der Stadt. Sie bieten zum Teil neben gastronomischer Betreuung auch interessante Programme.

Empfehlenswert sind auch die gemütlichen Ausflugsgaststätten auf Jenas Bergen nach einer Wanderung in der vielgestaltigen Landschaft.

Zum kulturellen Leben Jenas gehören Philharmonie und Theater. Die Universität selbst trägt durch zahlreiche Ensemble zum Kulturangebot bei, z.B. die Akademische Orchestervereinigung, Chor, Singakademie, Pantomime, die Jenaer Dixieländers, Collegium Musicum. Eine umfangreiche Vortragstätigkeit innerhalb und außerhalb der Universität regt zur Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Zeit an. Die traditionsreiche Vergangenheit Jenas hat auch in vielen Museen und Gedenkstätten ihren Niederschlag gefunden.

Jena ist ein Sportzentrum im Lande Thüringen. In zahlreichen Sportstätten wird ein interessantes Freizeitprogramm für die sportliche Betätigung in über 30 Sportarten angeboten.



Literatur

Allgemeine Literatur zur Studienwahl:

- Studien- und Berufswahl, herausgegeben von der Bund-Länder-Kommissionen/BfA, Verlag K.H. Bock (umfassender Studienführer, erscheint jährlich neu)

Zur Festigung Ihres Berufswunsches im Bereich Mathematik/Informatik:

- Berufs- und Karriereplaner , Mathematik 2008, Vieweg-Verlag
- Berufsplanung für den IT-Nachwuchs, Staufenbiel Institut 2004

Auch auf den WWW-Seiten der Fakultät im INTERNET

URL: <http://www.minet.uni-jena.de>

finden Sie auf der Schülerseite Hinweise zur Studienfachwahl.

Empfehlenswert ist auch die Schülerzeitschrift "Wurzel", die interessante Beiträge aus Mathematik und Informatik für Schüler der Gymnasialstufe bringt.

Fachliteratur zur Mathematik und Informatik empfehlen Ihnen Ihre Hochschullehrer zu Beginn des Studiums.

Noch mehr Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen unter unseren angeführten Adressen gern zur Verfügung.

Hinweisen möchten wir noch auf den

"Informationstag der Friedrich-Schiller-Universität Jena"

Er wird **jährlich im Mai oder Juni** (samstags) durchgeführt. Dort stehen Ihnen unsere Hochschullehrer Rede und Antwort.

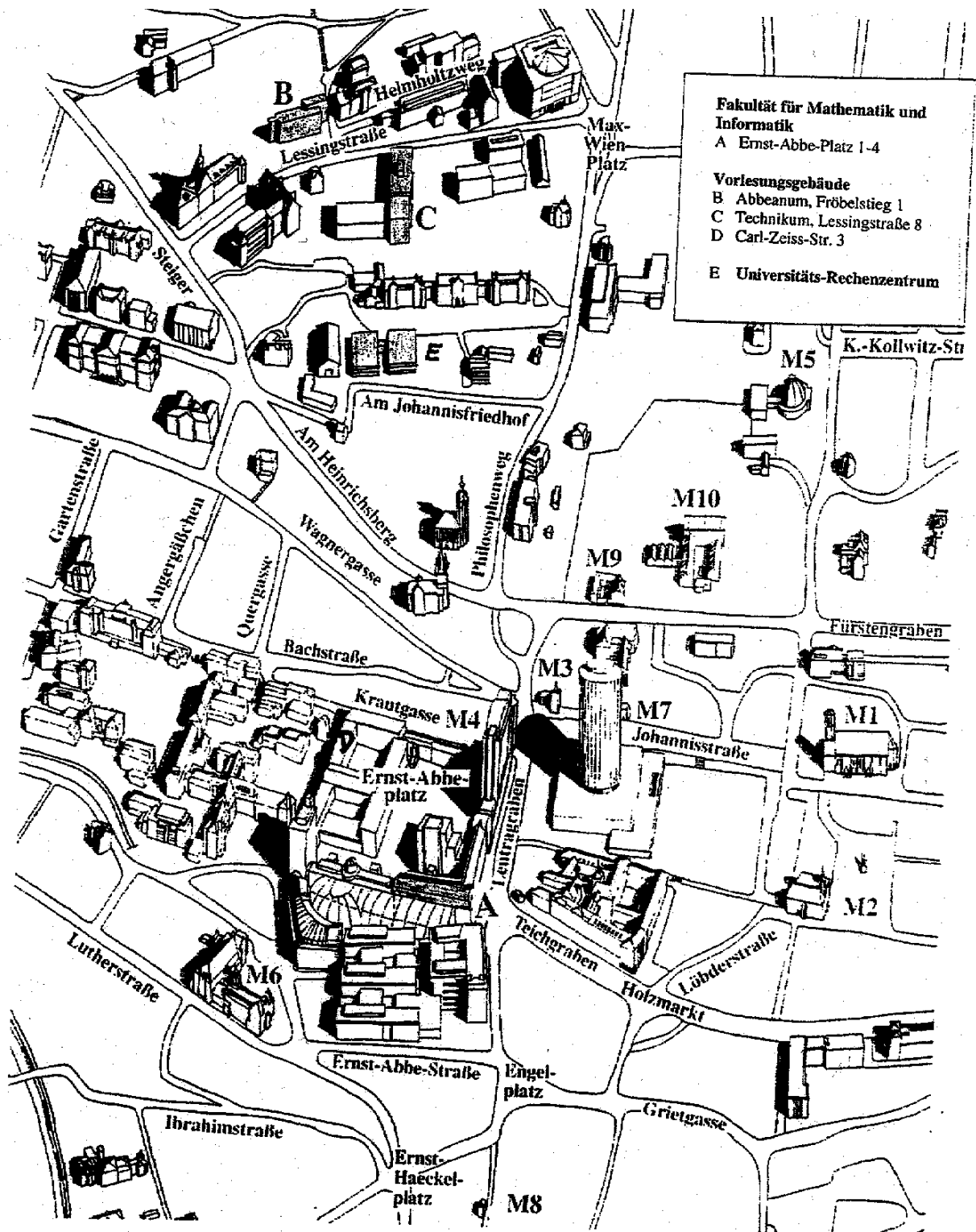
Die Mathematiker führen seit über 10 Jahren **jährlich Ende Januar** (samstags) einen

"Tag der Mathematik"

durch. Auch hier werden interessante Vorträge von Hochschullehrern und Absolventen angeboten, die mit Ihnen ins Gespräch kommen wollen.

Auch ein „**Tag der Informatik**“ fand erstmalig 2010 statt und soll ebenfalls zur Tradition werden.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unsere **Homepage** www.minet.uni-jena.de oder der Presse oder Sie fragen Ihre(n) **Lehrer(in)**.



Fakultät für Mathematik und Informatik
 A Ernst-Abbe-Platz 1-4
Vorlesungsgebäude
 B Abbeaum, Fröbelstieg 1
 C Technikum, Lessingstraße 8
 D Carl-Zeiss-Str. 3
 E Universitäts-Rechenzentrum

Markante Punkte der Jenaer Innenstadt

- | | | | | | |
|----|---|----|-------------|-----|--------------------|
| M1 | Stadtkirche St. Michael | M4 | City Center | M8 | Schillerhaus |
| M2 | Marktplatz mit Hanfried, historischem Rathaus und Göhre (Stadtmuseum) | M5 | Planetarium | M9 | Inspektorenhaus |
| M3 | Johannistor | M6 | Volkshaus | M10 | Botanischer Garten |
| | | M7 | Zur Rosen | | |